

Sohllederfabrik

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts entwickelten sich Herstellung und Verarbeitung von Leder zum bedeutendsten Gewerbe im Flecken. Die Schuster waren am stärksten vertreten, zu diesen Schuhmachern mit Tradition gehörte die Familie Weber. So war es nur logisch, dass sich Johann Friedrich Weber zum Aufbau einer Gerberei entschloss. Da das Webersche Leder produktionsbedingt nicht sehr hochwertig war, trat der Sohn des Firmengründers, Georg Friedrich Heinrich, alsbald die Wanderschaft zur Fortbildung an. Im In- und Ausland bekam er Kenntnis von der richtigen Sohlledergerbung und der Herstellung von Saffianleder. Die betrieblichen Anlagen wurden nach und nach erweitert und er übernahm dann die alleinige Leitung der Gerberei.

Im Oktober 1824 schloss er den Bund der Ehe, seine Gemahlin Anna Margaretha schenkte ihm nicht weniger als 14 Kinder.

Zur Qualitätsverbesserung waren erhebliche Investitionen erforderlich geworden.

1831 wurde das benachbarte Wohnhaus der Familie Bruns erworben, umgebaut und erweitert, um Platz für Sohllederfarben zu schaffen. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite konnte das alte Hemelingsche Haus erworben und nach dessen Abbruch ein neues Wohnhaus errichtet werden (späteres Wohnhaus mit Arztpraxis Lieberz).

1840 wurde die Gerbung eingestellt und nur noch Sohlleder hergestellt, zu diesem Zwecke wurde in den Jahren 1844-1846 ein komplett neues Fabrikgebäude errichtet. Die Investition zahlte sich aus und so wurde die Fabrik weiter ausgebaut. 1864 übernahm Sohn Ludolph Heinrich Eduard den Betrieb und führte ihn, bis die Fabrikation um die Jahrhundertwende eingestellt wurde. Das Fabrikgebäude wurde um 1914 abgebrochen.

Auf dem Gelände entstand dann später der Parkplatz des Hotels Hollmeyer. Nach der Bebauung des damals rückwärtigen Bereiches befinden sich heute an dieser Stelle Verkehrsinseln mit der Einfahrt und der Aufmündung der Straße „Am Burggraben“.

